



ANGEFRESSEN Die gehörlose Gina-Marina Schmid vor einem kleinen Teil ihrer eigenen Werke: Beruf und Leidenschaft vereint. PIR

Grenzenlose Kreativität

Die Hornusserin Gina-Marina Schmid zelebriert hohe Glaskunst

PIRMIN ROOS

«Gina-Marina würde gerne von ihrem Leben und ihrer Leidenschaft erzählen», verriet Mutter Marie-Claire Schmid am Telefon, «nur nicht alleine.» Gesagt, getan; Einen Tag später präsentiert die 21-jährige Gina-Marina in ihrem Zuhause in Hornussen ihre Werksammlung: Hunderte Glaswerke dekorieren das Haus der funfköpfigen Familie Schmid. Gina-Marina ist Glaskünstlerin, besitzt eine Ausbildung als Glasmacherin – und sie ist von Geburt an gehörlos.

Dank einem Implantat in ihrem Hinterkopf hat sie gelernt, die Worte ihrer Gesprächspartner elektronisch zu verstehen – auch wenn es ihr Mühe bereitet. Will Gina-Marina selber sprechen, gehen ihr die Worte nicht immer deutlich und flüssig über die Lippen. Mutter Ma-

rie-Claire unterstützt jedoch ihre sonst sehr selbstständigen Tochter.

Mehr als ein Beruf

Anders sieht es bei Gina-Marinass grossen Leidenschaft aus – der Glaskunst. Sobald sie in der Werkstatt steht, kennt ihre Kreativität keine Grenzen. Diese Kunst, gleichzeitig ihr grösstes Hobby, entdeckte sie vor fünf Jahren bei einer Ausstellung von Dirk Bürklin. Die Werke des deutschen Glaskünstlers aus Herrischried faszinierten sie. «Es war Liebe auf den ersten Blick. Sie blieb wie angewurzelt vor den Werken stehen», erinnert sich Mutter Marie-Claire.

Nach Schnuppertagen und unzähligen Abklärungen konnte Gina-Marina schliesslich im Sommer 2005 ihre Ausbildung bei Dirk Bürklin beginnen. Die-

sen Sommer schloss sie die Ausbildung als Glasmacherin mit der Bestnote ab.

Träume und Ziele hat die Kämpfernatur viele. Ein kleiner Wunsch erfüllt sich dieses Wochenende. Gina-Marina freut sich auf ihre erste grosse Ausstellung. Auf dem Weingut der Familie Buchmann in Wittnau stellt sie ihre handgefertigten Kunstwerke aus. «Der Kreis schliesst sich nun», sagt Mutter Marie-Claire, «denn genau am selben Ort entdeckte Gina-Marina vor fünf Jahren die Glaskunst.»

Eigene Werkstatt vor Augen

Ohne zu zögern, beginnt Gina-Marina von ihrem grössten Ziel zu erzählen: «Eines Tages will ich meine eigene Werkstatt eröffnen.» In ihrer Lieblingsstadt Basel möchte sie jedoch nicht leben. Sie ist und bleibt nach eigener Aussage ein «Landei».